Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr., die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 198 — Dienstag, den 2[illegible]. Dezember 1931 — 49. Jahrgang

Die Verteidigung hat das Wort

Die Verteidiger antworten dem Staatsanwalt — Die Tragödie des Brester Prozesses — Forderung nach Freispruch

Warschau. Der Brester Prozeß ist am Sonnabend nach einem anderen Raum im gleichen Gerichtsgebäude verlegt worden. Unter allgemeiner Spannung ergreift der Dekan der Warschauer Advokatenkammer, Rechtsanwalt Nowodworski als Verteidiger des Angeklagten Pragier das Wort und verweist darauf, daß er vor einem Vierteljahrhundert vor moskowitischen Gerichten polnische Freiheitskämpfer immer unter dem Eindruck verteidigt habe,

daß im freien Polen politische Prozesse dieser Art unwahrscheinlich werden.

Immer galten politische Prozesse unter der Zarenherrschaft als ein Akt des Aufbaues polnischer Unabhängigkeit. Heute sehe er sich in die Zwangslage versetzt, polnische Bürger wegen politischer Vergehens verteidigen zu müssen, Angeklagte, unter denen sich ehemalige Minister und Vorsitzende des Ministerrats befinden. Das ist,

bemerkt Nowodworski die Tragik dieses Prozesses, worin er dem Staatsanwalt zustimmen müsse.

Unbegreiflich ist es, daß er hier Menschen verteidige, die nichts anderes, als die Verfassung zu schützen glauben und nichts anderes angestrebt haben, als daß das geltende Recht auch in Polen geduldet werde.

Seit Mai 1926 wurde in Polen das Recht mißachtet und die Verfassung verletzt, Gewalt wurde angewendet und darum haben sich die Angeklagten vereinigt, um diesen Geschehnissen ein Ende zu bereiten,

sie taten es auf legalem Wege, auf Grund der geschriebenen Verfassung. Wer als Politiker und im Interesse der Allgemeinheit wirkender Mensch dies nicht getan hätte, der wäre ein Verbrecher am Bestand der polnischen Wirklichkeit

Die Abwehr wurde notwendig, als die Verfassung verletzt wurde, als das neue Regime Budgetüberschüsse ohne den Sejm verbrauchte und es ist doch erinnerlich, daß Pilsudski selbst in einem seiner Interviews zugegeben hat,

daß das Oberste Tribunal nie zusammentreten dürfte, wenn er Premier gewesen wäre,

weiter, das die Affäre Czechowitz nichts anderes wie eine Rechtsbewegung sei. Die Sejmabgeordneten der Opposition konnten im Erscheinen der Offiziere im Sejm nichts anderes annehmen, als daß es sich um einen neuen Staatsstreich handelt. Terror und Gewalt haben vorgeherrscht, widerrechtlich ist Car als Wahlkommissar ernannt worden, die Obersten Richter Modylinski und Seyda sind widerrechtlich ihrer Posten enthoben, während Angelegenheiten, wie die Affären Zdziechowski, Zagorski, Nowszczynski, Dombski, Ueberfälle noch heute auf Lösung durch Gerichte warten. Dinge, wie die Bespitzelung von Leuten und Parteien in der Opposition, können keinen Rechtszustand im Staat darstellen.

Der Verteidiger Nowodworski geht dann im Einzelnen auf die Anschuldigungen gegen Pragier ein, der selbst Rechtsanwalt ist, und stellt fest, daß er sich in seinem politischen Leben nur ihm Rahmen des Rechts bewegt habe und darum auch vom Gericht erwarte, **daß es nicht das geltende Recht unter Strafe stelle, aus diesem Grunde Freispruch für den Angeklagten Pragier verlange.**

Die Urheber der Brester Tragödie

Als zweiter Verteidiger versucht Rechtsanwalt Dr. Gralinski in seiner vierstündigen Rede noch einmal alle Ereignisse darzulegen, die diese Brester Tragödie verursacht haben. Dieser Prozeß ist eine Tragödie, da man heute von Polen im Ausland nichts anderes sieht,

als eben diese Vorgänge, die die Schlußfolgerung zulassen, daß in Polen alles möglich ist.

Der ganze Kurs geht auf Teile und Herrsche, alles, was dem Gegner Berechtigung gibt,

muß beseitigt werden und nur wir, die moralische Sanierung müssen bleiben und das heißt, nur die Sanacja und die Diktatur, daß ist das Ziel des Nachmairegimes.

Unter diesen Gesichtspunkten entstand der Centrolew, der nichts anderes zur Aufgabe hatte, als die Wiederherstellung rechtlicher und verfassungsmäßiger Zustände. Man wollte dem Staatspräsidenten die Vollmachten zur Auflösung des Sejms geben, das lehnte man ab, da ja Pilsudski demnächst selbst den Sejm zur Auflösung bringen werde. Immer wieder haben die Führer des Regierungsblocks solche Forderungen an die Opposition gestellt,

wie Slawek mit dem Verfassungsreformentwurf, um die Mehrheit zu brüskieren, es war zwischen Regierung und Volksvertretung eine Zusammenarbeit einfach unmöglich.

Und wenn man schon von Staatsstreichabsichten spricht, so stellen die Wahlen vom November 1930 diesen Staatsstreich dar, da ihr Ausgang nur mit Terror und Gewalt möglich war, welches das heutige herrschende System bewerkstelligte. So war zwar die Herbeiführung anderer Zustände von den Angeklagten geplant, aber durchgeführt wurde er vom herrschenden System.

Darum war die Aktion des Centrolews in Wahrheit der Schutz des Rechts und der Verfassung. Der Verteidiger ist überzeugt, daß auch das Gericht zu der Ansicht kommen werde, daß auf der Anklagebank nicht Verbrecher, sondern Vertreter des Rechts sitzen und wenn in Polen Recht noch Geltung hat, dann muß das Gericht zu einem obsiegenden Freispruch kommen, was er insbesondere für den Angeklagten Baginski erwarte, damit im Volk nicht der Glaube an das Recht verloren geht.

Verhandlung am Sonntag

Kein Freispruch-Antrag für Liebermann.

Warschau. Am Sonntag kam der Verteidiger Dr. Liebermanns, Rechtsanwalt Honigwil, zu Wort. Im Verlauf dieses Prozesses ist nicht erwiesen worden, daß die Angeklagten eine Geheimorganisation zum Sturz der Regierung gebildet haben. Der Angeklagte Liebermann wirkt seit 40 Jahren im Dienste der polnischen Unabhängigkeit und war auch Verteidiger der Legionisten während der Okkupation. Daß er hier auf der Anklagebank sitze, wird allgemein als ein Racheakt betrachtet, weil er als Ankläger im Czechowiczprozeß aufgetreten sei. Dies habe man ihm auch auf seinem Gefangenentransport nach Brest Litowsk zu verstehen gegeben, denn als man ihn im Walde schlug, wurde dies ausdrücklich betont, daß, dies für die Beleidigung des Marschalls Pilsudski sei und für die Anklage Czechowicz. Der Verteidiger wird unterbrochen, als er auf die Schilderung der Verhältnisse in Brest eingehen will. Hierauf entspinnt sich eine Diskussion über den Begriff der Revolution; wonach der Verteidiger behauptet, daß sich der Kampf gegen das herrschende System in Polen legal vollzogen habe, von einem Gewaltakt gegen die Regierung könne nicht gesprochen werden. Ein Mann der sein Leben für die Bewegung der P. P. S. geopfert hat, steht hier als Angeklagter, daß er eine Geheimorganisation geleitet habe. Man kann unmöglich für den Angeklagten Liebermann um einen Freispruch bitten. Es mag geschehen, was in Polen geschehen muß, aber es leben die Unabhängigkeit des richterlichen Gewissens, Gerechtigkeit und Freiheit.

Rechtsanwalt Nagorski widerlegt die Anschauungen der Staatsanwälte bezüglich der Tätigkeit der Angeklagten und beruft sich auf die umfassende Rechtsliteratur, die eindeutig beweist, daß die Aktion des Centrolews durchaus legal war. Nachdem sich die Mehrheit des Sejms auch gegen das Verhalten des Staatspräsidenten ausgesprochen habe, war es eine natürliche Reaktion, daß die Opposition einen Ausweg suchte, die in der Abwehr im Centrolew zum Ausdruck kam. Der Verteidiger zitierte den Verlauf der französischen und russischen Revolution, die doch ein ganz anderes Gesicht trage, als daß man darauf einen Prozeß auch in Polen konstruieren könne. Die Anklagevertreter hätten den Eindruck erwecken wollen, als wenn der Centrolew unter Einflüssen der Angst gehandelt hätte und darum sein Ergebnis so bescheiden gewesen sei, er müsse seinerseits feststellen, daß die Behörden unter dem Eindruck der Angst gehandelt haben. Wenn in Polen noch Recht gelte, so müssen die Angeklagten freigesprochen werden.



„Abschaffung der Tribute“

Der holländische Delegierte Colijn hielt vor dem Sonderausschuß der B. J. Z. in Basel ein großes Referat, in dem er die deutschen Reparationszahlungen als eine der Hauptursachen der Weltwirtschaftskrise bezeichnet, und sich für eine vollständige Abschaffung der Reparationszahlungen ausgesprochen hat. Die Ausführungen des holländischen Sachverständigen wurden von dem Engländer Layton, dem Schweden Rydbeck und dem Schweizer Bindschedler nachdrücklich unterstützt, während sich der französische Delegierte dieser von Vernunft diktierten Auffassung halsstarrig entgegengestellt hat.

Pressestimmen zur Abrüstungsfrage

Ueber den Standpunkt Englands — Frankreich gegen die Konferenz — Die deutsche Gefahr

London. Der diplomatische Mitarbeiter des „Observer“ teilt mit, das englische Kabinett habe sich in seinen letzten Sitzungen bei der Behandlung der Abrüstungsfrage insbesondere mit den Aeußerungen Macdonalds beschäftigt, die er im Sommer über die Rüstungsausgaben der Länder und das Vergleichsmaß der Abrüstung machte. Diese Erklärungen würden voraussichtlich auch die Grundlage für die englische Stellungnahme auf der Abrüstungskonferenz geben. Nach englischer Ansicht werde es eine der größten Schwierigkeiten für die Abrüstungskonferenz sein, einen wirklich brauchbaren Maßstab für den Vergleich der Rüstungsausgaben der verschiedenen Länder zu finden. Es werde unvermeidlich sein, daß die Abrüstungskonferenz die Rüstungshaushalte der einzelnen Staaten als den praktischsten Maßstab für die vorgeschlagene Rüstungseinschränkung ansehe. Die Angaben der Länder seien jedoch aus verschiedenen Gründen sehr schwer zu prüfen. Dabei spielten die Verschiedenheit der Währung, der verschiedene innere Wert des Geldes bei Rüstungsausgaben und die unterschiedliche Auffassung des Begriffes der Wahrheitsliebe, wofür die Verschleierungen von Militärausgaben in den Haushalten mancher Staaten das beste Beispiel seien, eine große Rolle. Aus allen diesen Gründen werde es unmöglich sein, die Rüstungsausgaben der Staaten auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Die Aeußerungen Macdonalds hätten sich s. Zt. auf Arbeiten der englischen Ministerien gestützt, die jedoch noch zahlreiche Lücken enthielten.

*

Paris. Die bevorstehende Abrüstungskonferenz wird von der Pariser nationalistischen Presse schlechtweg als „Genfer Komödie“ bezeichnet. Der „Ami du Peuple“ erklärt am Sonntag, diese Konferenz sei solange völlig unangebracht, das man die Ansicht des deutschen Volkes nicht genau kenne. Niemand zweifele mehr daran, daß der Uebergang der Macht in die Hände der Rechten eine Kriegsdrohung darstellen und ebenso wirken würde, wie das österreichische Ultimatum an Serbien im Jahre 1914. Man sollte Frankreich mit der Abrüstungskomödie in Ruhe lassen, bis sich die Lage in Deutschland nach den Preußenwahlen im Mai geklärt habe. Verärgert zeigt sich die Presse auch darüber, daß Arthur Henderson den Vorsitz nicht niederlegen will, da man von ihm als Sozialisten nichts Gutes zu erwarten habe.

Neue Regierung in Australien

London. Auf Grund der allgemeinen Wahlen in Australien wurden von den 18 frei gewordenen Sitzen im Senat 15 von Mitgliedern der neuen Regierungsparteien u. 3 von der Arbeiterpartei, die sich jetzt in der Opposition befindet, besetzt. Hierdurch erhält die Regierung im Oberhaus 26 Sitze und die Opposition 10 Sitze. Die neue Regierung wird daher ihr Programm ohne erhebliche Schwierigkeiten durchführen können. Eine der ersten Amtshandlungen der neuen Regierung wird sein, einen neuen Oberkommissar in London zu ernennen, für welchen Posten der frühere Ministerpräsident Bruce genannt wird. Der neue Ministerpräsident Lyons erklärte, daß seine Regierung sich für einen umfangreichen Ausbau des Systems der Vorzugsbehandlung innerhalb des englischen Weltreiches einsetzen und bereitwillig in Unterhandlungen eintreten werde, sobald die englische Regierung mit ihren Plänen fertig sei.

Schweizer Presse fordert Tributstreichung

Basel. Die Schweizer Blätter weisen erneut auf den schädigenden Einfluß der Tribute auf die internationale Wirtschaft hin und betonen unter Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Kriegsschulden und Tributen, daß eine weitgehende Herabsetzung der Tributzahlungen die internationalen Wirtschaftsbeziehungen günstig beeinflussen würde. Zur Ueberwindung der Weltwirtschaftskrise sei eine völlige Streichung der Tribute notwendig.

Laurahütte u. Umgebung

=o= Looke's letzte Fahrt. Am Sonntag nachmittags wurde der so rasch dahingeschiedene Revisor Herbert Looke zur letzten Ruhe bestattet. Die Angestellten der Laurahütte und Königshütte, sowie die Hüttenwehr mit ihren Fahnen und eine überaus große Menge Bekannte und Freunde, gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit, ein Zeichen dafür, welcher Beliebtheit er sich überall erfreute. Am Grabe sprach Pastor Petran zu Herzen gehende Worte, worauf die Kapelle das Lied „Ich hat einen Kameraden" intonierte. Möge dem Verstorbenen die Erde leicht sein! R. i. p.

=o= Verlängerte Geschäftszeit vor Weihnachten. Die Geschäftsleute von Siemianowitz werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut einer amtlichen Verfügung am Dienstag, den 22. und Mittwoch, den 23. Dezember, sämtliche Geschäftslokale und öffentliche Verkaufsstände bis 8 Uhr abends offen gehalten werden dürfen.

Unfall infolge Glätte. Infolge der Glätte stürzte auf der ul. Stabika eine gewisse Frau P. aus Siemianowitz so unglücklich, daß sie einen Knöchel- und Armbruch erlitt. Diese Unfälle sind darauf zurückzuführen, daß die Wege nur wenig, oder gar nicht bestreut sind. m.

=o= Selbstmordversuch. Die Ehefrau J. G. aus Siemianowitz versuchte sich dadurch das Leben zu nehmen, daß sie sich die Pulsader der linken Hand durchschneiden wollte. Der hinzugekommene Ehemann rettete sie jedoch vor dieser Dummheit.

=o= Noch einen Banditen gefaßt. Wie wir bereits berichteten, gelang es der Polizei eine Verbrecherbande zu fassen, die verschiedene Raubüberfälle ausgeführt hat, unter anderen auch den Raubüberfall auf die Händlerin Hanke in Siemianowitz. Nun gelang es der Polizei, auch noch das Mitglied der Bande, den Johann Syrek aus Siemianowitz, festzunehmen, der an dem Raubüberfall auf die Hanke beteiligt war. Da er ebenfalls an verschiedenen Raubüberfällen im Kreise Bendzin beteiligt war, wurde er in das Gerichtsgefängnis in Sosnowitz überführt.

Die „Gazeta Siemianowicka" in Aufregung. Für die Sonntag-Ausgabe schien der „Gazeta Siemianowicka" der Schreibstoff ausgegangen zu sein, denn sie beschäftigte sich in ihrer letzten Ausgabe in einem längeren Artikel über unsere Berichterstattung. Die „Belehrungen" waren jedoch einer solch naiven Natur, so daß es sich erübrigt, diese einzeln zu spezifizieren. Raten wollen wir jedoch dem Artikelschreiber beim Lesen unseres lokalen Teiles in Zukunft die „politische Brille" abzulegen, da wir nicht annehmen wollen, daß es um das politische Gehirn desselben so schlecht bestellt ist. Die Leser der „Gazeta Siemianowicka" wären der Schriftleitung für einen anderen Artikel dankbarer gewesen.

Vom Standesamt. In der Zeit vom 12.—19. Dezember sind am hiesigen Standesamt 23 Neugeburten gemeldet worden, davon 15 Mädchen und 8 Knaben. Gestorben sind in derselben Zeit: E. Gruschka, J. Sajczyk, A. Stolarczyk, P. Kolodziej, J. Urbainski, F. Jaiscok, J. Pawlowski, J. Rother, J. Preger, A. Fikus, G. Sklorz, J. Drzymalla, G. Wieczorek und H. Locke. m.

Vereinsweinacht des katholischen Gesellenvereins, Siemianowitz. Auch in diesem Jahre ließ es sich der katholische Gesellenverein Siemianowitz nicht nehmen, seine Mitglieder und deren Angehörige zu einer Weihnachtsfeeir einzuladen. Der schweren wirtschaftlichen Lage entsprechend wurde die diesbezügliche Weihnachtsfeier in äußerst schlichter, jedoch heiliger Weise gefeiert. Am Sonntag vormittag fand in der Kreuzkirche auf die Intention des Vereins ein hl. Meßopfer mit anschließender Generalkommunion statt. Am Abend versammelten sich die Mitglieder und deren Angehörige in großer Anzahl im Dudaschen Vereinslokal. Der Präses begrüßte die Erschienenen mit warmen Worten, worauf gemeinsam das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht" gesungen wurde. Hierauf fand eine Verlosung statt. Viel Heiterkeit verursachte die amerikanische Verlosung von verschiedenen Geschenkartikeln. Weitere Weihnachtslieder folgten, bis schließlich die Polizeistunde an den Schluß des Festes erinnerte. m.

=o= Weihnachtsfeier der katholischen Minderheitsschule. Die katholische Minderheits-Volksschule von Siemianowitz veranstaltete am Sonnabend, den 19. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Saale des katholischen Vereinshauses eine schlichte Weihnachtsfeier, die einen sehr schönen Verlauf nahm. Außer den 400 Spielern nahmen eine große Anzahl Eltern und Gönner, darunter auch einige deutsche Gemeindevertreter an dieser Feier teil. Nach einigen Musikstücken begrüßte der stellvertretende Leiter der Minderheitsschule, Lehrer Schmidt, die Anwesenden und dankte der Lehrerschaft für ihre Mühen und allen denen, die durch Spenden dazu beigetragen haben, daß die Feier zustande kam. Hierauf sang ein Kinderchor eine Anzahl Weihnachtslieder in deutscher und polnischer Sprache, die mit sehr nett vorgetragenen Gedichten abwechselten. Den Schluß dieser Darbietungen bildete ein Geigensolo einer älteren Schülerin. Große Freude bereitete den Kindern das Theaterstück „Der Onkel aus Amerika", das von Schülern allerliebst zur Aufführung gebracht wurde. Ein von 12 Mädchen getanzter Dirndl-Reigen beschloß die Aufführungen. Dann folgte die mit Sehnsucht von den Kindern erwartete Einbescherung. Sämtliche Kinder erhielten ein Paket mit Aepfeln und Nüssen. Dank der Gebefreudigkeit der Siemianowitzer Bürger konnte eine große Anzahl bedürftiger Kinder mit warmer Kleidung, warmer Wäsche und Schuhwerk beschenkt werden. Freudestrahlend dankten die Kinder für die Weihnachtsgaben und zogen dann mit glänzenden Augen mit ihren Eltern heimwärts. Allen denen aber, die dazu beigetragen haben, den Kindern eine so schöne Weihnachtsfreude zu bereiten, sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

Weihnachtsfeier des evangelischen Kindergartens. Am Sonnabend, den 19. d. Mts. hatte die „Tante Lotte" vom Kindergarten ihre kleinen Kinder zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Auch eine stattliche Anzahl Erwachsene wohnten der Feier bei. Die Festtafel war für die Kleinen festlich geschmückt und ein mächtiger Weihnachtsbaum ließ seine Lichtlein erstrahlen. Die Ungeduld der Versammelten hatte den Höhepunkt erreicht, da plötzlich erschallte das Läuten des Christkindes. Mit einem Male herrschte Atemstille und von „Tante Lotte" im Zuge geführt, betraten die Kleinen den Raum. Nachdem „Tante Lotte" den Kleinen den Sinn des Festes gut erklärte, traten die kleinen „Künstler" in Tätigkeit. Nachdem gemeinsame Lieder der Kleinen und einige Vorträge beendet wurden, sang alt und jung gleichfalls gemeinsam einige Weihnachtslieder. Hierauf hielt Herr Pastor Petran eine Weihnachtsplauderei mit den Kleinen, die sehr dreist und prompt Antwort erteilten. Anschließend erfolgte die Einbescherung. Für all die schönen Gaben dankte im Namen der Beschenkten ein kleines Mädchen. Mit einem kurzen Vortrag des Pastors Petran schloß die schlichte aber erhebende Feier. Allen denen, die zum guten Gelingen des Festes beitrugen, mögen die freudestrahlenden Gesichter Dank genug sein. m.

Die Afa-Jugend unterm Christbaum. Die Jugendgruppe des Afa-Bundes, Ortsgruppe Siemianowitz, veranstaltete am Sonnabend, den 19. Dezember d. Js. im Dudaschen Lokal die diesjährige Weihnachtsfeier. Die erschienenen Mitglieder füllten den festlich geschmückten Raum bis auf den letzten Platz. Eingeleitet wurde die Feier durch einige Konzertstücke der Hauskapelle. Nach der Begrüßung durch den Leiter Stefanik ergriff Gewerkschaftssekretär Peschka, Kattowitz, das Wort zu einem längeren Vortrag über das Weihnachtsfest der Gegenwart. Reicher Beifall zollte dem Redner für seine inhaltsreichen Worte. Weitere Musikstücke folgten, bis schließlich St. Nikolaus erschien und jedem einzelnen ein Geschenk überreichte. Gegen 11,30 Uhr nahm die Feier ihr Ende. m.

=o= Weihnachtseinbescherung der Ortsarmen. Am Freitag, den 18. Dezember, fand im Gemeindeamt Siemianowitz die Einbescherung der Aermsten der Gemeinde statt. Jeder Ortsarme erhielt einen Geldbetrag in Höhe von 20—40 Zloty, außerdem Kolonialwaren und ein Stück Tuch.

=o= Monatsversammlung der Kleintierzüchter. Der Kleintierzüchterverein von Siemianowitz hielt im Wietrzykschen Lokal die fällige Monatsversammlung ab. Als zweiter Kassenrevisor wurde Figa und als 2. Schriftführer Kubiciela gewählt. Ein Vereinsmitglied hielt einen interessanten Vortrag über Kleintierzucht. Dann folgte ein Bericht über die in Beuthen stattgefundene Ausstellung von Kleintieren. Zum Schluß bat der Vorsitzende die Mitglieder, die in Tarnowitz stattfindende Kleintier-Ausstellung zu besuchen.

=o= Gemeindevertretersitzung in Baingow. Am vergangenen Freitag, den 18. Dezember, fand in Baingow eine Gemeindevertretersitzung statt. Da der Gemeindevertreter Tomanek, dem die Führung der Geschäfte des Gemeindevorstehers übertragen worden ist, sein Amt als Gemeindevertreter niederlegte, wurde als sein Nachfolger der zweite Kandidat der Liste der N. P. R. bestimmt. Für die Arbeitslosen und Ortsarmen wurden 600 Zloty als Weihnachtsbeihilfe bewilligt. Ferner wurde dem Leiter der Volksschule für die Weihnachtseinbescherung der Kinder eine Subvention in Höhe von 300 Zloty bewilligt. In die Revisionskommission wurde Gemeindevertreter Peter Bubala gewählt.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 22. Dezember.

1. hl. Messe für verst. Agnes und Leopold Stanek.
2. hl. Messe für ein Jahrkind Skrzypczyk.
3. hl. Messe für ein Jahrkind Gerhard Barcinski.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 22. Dezember.

6 Uhr: Jahresmesse mit J. für verst. J. Schampera.
6,30 Uhr: für das Jahrkind Christa Janik.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 22. Dezember.

19,30 Uhr: Jungmädchenverein.

Sportliches

Eishockey.

Niederlage und Sieg des Laurahütter Hockeyklubs in Beuthen.

Die Eishockeymannschaft des Laurahütter Hockeyklubs gastierte am gestrigen Sonntag in Beuthen, wo sie der Eishockeymannschaft des Spiel- und Eislaufvereins Beuthen 09 gegenübertrat. Die Laurahütter Mannschaft wagte es gegen die Deutschoberschlesier, sogar zweimal an einem Tage anzutreten. Es fand eine Begegnung am Vormittag, sowie am Nachmittag statt. Den Spielen, die auf der Eisbahn im Stadtpark zum Austrag gelangten, wohnten cirka 400 Zuschauer bei.

Vormittagsspiel:

Beuthen 09 — Hockeyklub Laurahütte 3:0 (0:0, 0:1, 0:2).

Trotzdem die Laurahütter im Spiel weit besser waren mußten sie sich diese Niederlage gefallen lassen. Schuld an dieser trägt lediglich der Schiedsrichter Zgoda (09 Beuthen), der keine blasse Ahnung von Regeln hatte.

Nachmittagsspiel:

Beuthen 09 — Hockeyklub Laurahütte 0:3 (0:1, 0:1, 0:1).

Am Nachmittag nahmen die Ostoberschlesier für die unverdiente Niederlage vom Vormittag mit gleichem Ergebnis Revanche. Die Einheimischen hatten das Spiel fest in der Hand und waren in allen Phasen dem Gegner überlegen. Die Tore für Laurahütte schossen: Hoffmann, Scyppa und Nachtweyh G. Geleitet wurde das Spiel zur vollsten Zufriedenheit von einem Hindenburger Herrn.

K. K. T. Kattowitz — Hockeyklub Laurahütte.

Am kommenden Mittwoch, den 23. Dezember d. Js. begegnet die Eishockeymannschaft des Laurahütter Hochenklubs derselben des Kattowitzer K. K. T. auf der Kunsteisbahn in Kattowitz. Die Einheimischen, die zu diesem Treffen in voller Besetzung antreten werden, dürften einen knappen Sieg erringen. Spielbeginn 9 Uhr abends.

Weihnachtsfeier des K. S. 07.

Einer alten Tradition folgend, hielt am gestrigen Sonntag der K. S. 07 im Vereinslokal Duda sein diesjähriges Weihnachtsfest ab. Der Einladung haben zahlreiche Mitglieder Folge geleistet. Ein ausgezeichnetes Orchester leitete durch einige Konzertstücke die Feier ein. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Zuber wurde gemeinsam das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht", gesungen. Hierauf wechselten abermals einige Konzertstücke, bis schließlich der Weihnachtsmann erschien und besonders der Aktivität eine ordentliche Tracht Prügel verabfolgte. Mit Recht rügte er die Flauheit einiger Fußballer und ermahnte sie an die Pflichten, die sie dem Verein schuldig sind. Nach einer Verlosung fand ein gemütliches Fidelatas statt, daß sich bis zu Einbruch der Polizeistunde hinzog. m.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 16,40: Schallplatten. 17,35: Symphoniekonzert. 20,15: Konzert. 22,10: Konzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Schallplatten. 15,15: Vortrag. 15,50: Kinderstunde. 16.20: Vortrag. 16.40: Schallplatten. 17,10: Vortrag. 17,35: Symphoniekonzert. 18,50: Vortrag. 20,15: Konzert. 21,55: Vortrag. 22,10: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Dienstag, 22. Dezember. 9,10: Schulfunk. 12: Was der Landwirt wissen muß! 15,25: Kinderfunk. 15,50: Das Buch des Tages. 16,05: Hausmusik zur Weihnacht. 16,35: Unterhaltungskonzert. 17,15: Lesung. 17,50: Weihnachten in Kirche. Kunst und Volksleben. 18,15: Das wird Sie interessieren! 18,35: Wetter; anschl. Stunde der werktätigen Frau. 19: Die Schallplatte des Monats. 20,15: Aus Beuthen: Die Blume von Hawaii. In der Pause: Abendberichte. In der zweiten Pause: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 23,30: Radsport-Allerlei. 23,45: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Passende Weihnachtsgeschenke



Gesellschafts-Belustigungsspiele
Schreibgarnituren, Schreibutensilien
Aktentaschen, Brieftaschen
Schultornister, Brottaschen
Weihnachtskrippen, Modellierbogen
und Bücher aller Art
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!
Buch- und Papierhandlung, ul. Bytomska 2
(Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)

Jahrweiser für 1932
Deutsche Heimat in Polen
zu haben in der
Buch- u. Papierhandlung, Bytomska 2
(Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)

Verschieben Sie Ihren Einkauf nicht!



Sie genießen große Vorteile, wenn Sie Ihren Bedarf an
Weihnachtsgeschenken
jetzt schon decken!
Alles was Sie brauchen, finden Sie in der
Buch- und Papierhandlung, ul. Bytomska 2
(Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)
Beachten Sie bitte die Schaufenster-Auslage

Verschiedene
Gesellschaftsspiele
empfiehlt zu billigsten Preisen
Buch- und Papierhandlung, ul. Bytomska 2
(Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)

Vornehmes
Briefpapier
in Kasetten für Damen und Herren mit Buchstaben- oder Namenaufdruck ist ein gern gesehenes Geschenk.
Kattowitzer Buchdruckerei- u. Verlags-Sp.-Akc.

Pelikan-Stoffmalerei
Die moderne Dame wird sich in ihren Mussestunden gern mit der Stoffmalerei beschäftigen, eine Liebhaberkunst, welche in den letzten Jahren starke Verbreitung gefunden hat. Farben, Schablonen und Anleitung zu haben in
Stoff-Malstifte
Stoff-Deckfarben
Stoff-Lasurfarben
Stoff-Relieffarben
Buch- und Papierhandlung, ul. Bytomska 2
(Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)